

Mitteilung

der Landesregierung

Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags; hier: Denkschrift 2012 des Rechnungshofs zur Haushalts- und Wirtschaftsführung des Landes Baden-Württem- berg

– Beitrag Nr. 28: Württembergische Philharmonie Reut- lingen und Stuttgarter Philharmoniker

Landtagsbeschluss

Der Landtag hat am 21. Juli 2016 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 16/270 Ziffer 2):

Die Landesregierung zu ersuchen,

dem Landtag bis zum 31. Dezember 2017 erneut zu berichten und wieder folgende Punkte in dem Bericht zu berücksichtigen:

- a) Eigenfinanzierungsquote,*
- b) Besucherzahlen,*
- c) durchschnittliche Auslastung der Musiker.*

B e r i c h t

Mit Schreiben vom 12. Dezember 2017, Az.: I-0451.1, berichtet das Staatsministerium wie folgt:

Mit der Stadt Stuttgart wurde das Gespräch über Eigenfinanzierung, Besucherzahlen und Auslastung der Musiker sowie Auftritte außerhalb der Stuttgarter Philharmoniker der Landeshauptstadt fortgesetzt. Auch der Verwaltungsrat der Stuttgarter Philharmoniker beschäftigt sich mit dem Thema. Die Stadt wurde in ihrer Eigenschaft als Trägerin des Orchesters um Stellungnahme zum aktuellen Stand gebeten.

Die Stadt Stuttgart hat mit Schreiben der Leiterin des Kulturamtes der Landeshauptstadt Stuttgart vom 13. November 2017 Stellung genommen. Die Stellungnahme hat den folgenden Wortlaut:

„...die Stuttgarter Philharmoniker sind bestrebt, auch künftig die Auslastung der Musiker auf einem hohen Niveau zu halten und die Eigenfinanzierungsquote zu steigern bzw. mindestens zu halten“.

Zu den Fragen wird nachfolgend Stellung genommen:

Eigenfinanzierungsquote

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Eigenfinanzierungsquote (%) (Eigeneinnahmen/Gesamtausgaben*)	9,4	9,2	9,1	9,2	9,5	9,2

*) Berechnungsgrundlage: Ordentliche Erträge abzgl. Zuweisungen vom Land dividiert durch ordentliche Aufwendungen zzgl. Kalkulatorisches Ergebnis

Wie bereits in den vergangenen Jahren dargestellt, ist eine signifikante Steigerung der Eigenfinanzierungsquote für ein A-Orchester mit hohen fixen Personalkosten, ohne eigenes Konzerthaus schwierig.

In den Jahren 2011 bis 2016 ist der Wert der Eigenfinanzierung stabil geblieben. Allerdings ist das Orchester in diesen Jahren hinsichtlich seines Produktionsbudgets an die Grenzen gegangen, bzw. weit darüber hinaus. Um der finanziellen Belastung des Haushaltes entgegen zu wirken, musste daraufhin bspw. der Anteil der groß besetzten Werke rapide heruntergefahren werden.

In den nächsten Jahren werden vor allem folgende Maßnahmen ergriffen:

- Preiserhöhung für Eintrittskarten
- Zielgruppenorientierte Programmgestaltung
- Einwerbung von zusätzlichen Mitteln
- Zusammenarbeit mit der Kulturgemeinschaft
- Verstärkte Akquise von Veranstaltungen in Baden-Württemberg und angrenzenden Bundesländern
- Verstärkt Veranstaltungen im Gustav-Siegle-Haus

Die Stuttgarter Philharmoniker haben vorgesehen, ihre *Eintrittspreise* ab der Spielzeit 2018/19 um durchschnittlich 7,9 % anzuheben (letzte Erhöhung betrug: 7,4 %). Durch eine solche Erhöhung der Entgelte wäre mit Mehreinnahmen in 2018 von rd. 7.500 Euro und ab 2019 mit rd. 30.000 Euro zu rechnen.

Durch eine *zielgruppenorientierte Programmgestaltung* sowie eine intensive Zusammenarbeit mit Schulen, Volkshochschulen, der Musikschule, anderen kulturellen und sozialen Einrichtungen, wie bspw. einem Kulturverein für Demenzerkrankte sowie durch ein optimiertes Marketing und eine intensive Pressearbeit sollen neue Bevölkerungskreise als Konzertbesucher gewonnen werden. Die Zahl der Konzertbesucher zu erhöhen, ist auch in den kommenden Jahren ein vorrangiges Ziel des Orchesters.

Darüber hinaus wird auch in Zukunft die *Einwerbung zusätzlicher Mittel* bei den Stuttgarter Philharmonikern im Wesentlichen folgende Bereiche umfassen:

- Die UBS Geschäftsstelle Stuttgart konnte trotz aller Banken Krisen auch weiterhin als Sponsor des Orchesters gebunden werden.
- Zudem erhält das Orchester regelmäßige Zuwendungen von der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker. In Zusammenarbeit mit der Kaufmännischen Intendanz unternimmt diese gerade besondere Anstrengungen, zusätzliche Geldgeber für das Orchester zu gewinnen.

- Darüber hinaus fließen zusätzliche Mittel in das Budget der Philharmoniker durch den Verkauf von Werbeflächen im Saisonheft des Orchesters.

Als ein erfolgreiches Beispiel für unsere jüngsten Aktivitäten hinsichtlich Einwerbung von zusätzlichen Mitteln liegt dem Orchester für die Kalenderjahre 2018 und 2019 eine Zusage zur Aufnahme in das Förderprogramm „*Exzellente Orchesterlandschaft*“ vor. Gefördert werden soll das neue Format der „Nachtschwärmer-Konzerte“, das in Kooperation mit dem BIX-Jazz-Club im Gustav-Siegle-Haus veranstaltet wird.

Im Zuge der vorgesehenen Preiserhöhung ab der Saison 2018/19 soll auch mit der Kulturgemeinschaft ein neuer Vertrag verhandelt werden. Die Vermarktung freibleibender Platzkontingente durch einen Partner wie die *Kulturgemeinschaft* ermöglicht ein zusätzliches Einnahmenvolumen. Das Volumen an Karten, die über die Kulturgemeinschaft verkauft werden, lag bspw. in der Saison 2016/17 bei 8,2 % aller ausgegebenen Karten (das entspricht einer Menge von 2.842 Karten). Die durchschnittlichen Rabatte der Vorjahre sollen bei der Neuverhandlung des Vertrages fortgeschrieben werden.

Um die Nutzung des *Gustav-Siegle-Hauses* zu intensivieren werden neue Veranstaltungsformate aufgenommen. Es handelt sich hierbei in der Spielzeit 2017/2018 um:

- Die „Nachtschwärmer-Konzerte“ (in Zusammenarbeit mit dem BIX)
- Die „Mitten im Orchester sitzen Konzerte“
- Der „Weinabend mit Fagott-Ensemble“

Über die Anzahl an Veranstaltungen in Baden-Württemberg wird unten gesondert berichtet.

Besucherzahlen

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl der Besucher	94.708	89.091	100.672	91.414	89.134	82.174

Die Stuttgarter Philharmoniker generieren ihre Besucherzahlen zu großen Teilen bei den auswärtigen Konzerten und Opernvorstellungen sowie den Konzerten in der Liederhalle.

Da das Orchester kein eigenes Konzerthaus hat, ist es in besonderer Weise von der jeweils herrschenden Marktlage und den freien Kapazitäten abhängig. Das erklärt auch die Schwankungen: denn anders als Orchester mit einem eigenen Konzerthaus oder Opernhaus, haben die Stuttgarter Philharmoniker immer wieder volatil sich ändernde Voraussetzungen. Die Philharmoniker können durch ihre besondere Situation als auswärts agierender Klangkörper niemals konstante Entwicklungen vorlegen, wie andere Orchester, da die Grundlagen jährlich immer wieder neu geschaffen werden müssen und sich nach externen Parametern richten, auf die das Orchester größtenteils keinen Einfluss hat. Deswegen verbietet sich eigentlich der direkte Vergleich mit anderen Ensembles, die eine entsprechende Infrastruktur haben.

2013 konnte wegen eines Open-Air-Konzertes im Rahmen der Veranstaltung „Jazz-Open“ ein besonders hoher Wert erreicht werden. Ein erneutes Projekt in diese Form war aufgrund fehlender finanzstarker Kooperationspartner bisher nicht möglich.

Die Besucherzahlen 2016 waren gegenüber den Vorjahren rückläufig. Dies lag daran, dass das Orchester insgesamt weniger Gastkonzerte und Fremdveranstaltungen als in den Vorjahren generieren konnte. Zudem wurden mehr Auftritte im Land Baden-Württemberg in kleineren Konzertsälen mit weniger Besucherkapazität durchgeführt und die Anzahl der kostspieligen, aber sehr gut besuchten Konzerte, aufgrund der Defizite der Vorjahre reduziert.

2017 konnte die Anzahl der Gastkonzerte erhöht werden, insbesondere auch Gastkonzerte in groß dimensionierten Sälen (wie bspw. ein Konzert im Großen Festspielhaus Salzburg mit rd. 2.100 Sitzplätzen oder zwei Konzerte im Stefaniensaal Graz mit rd. 1.500 Sitzplätzen pro Abend). Darüber hinaus bieten die Philharmoniker ab der Spielzeit 2017/2018 wie oben bereits geschrieben im Gustav-Siegle-Haus neue Veranstaltungsformate wie die „Nachtschwärmer-Konzerte“, die „Mitte im Orchester sitzen Konzerte“ und den „Weinabend mit Fagott-Ensemble“. Diese Reihen sollen einen Beitrag dazu leisten, neue Besucherschichten an das Orchester heran zu führen und dauerhaft zu binden. Aus heutiger Sicht erwarten die Philharmoniker daher wieder eine deutliche Verbesserung der Besucherzahl gegenüber 2016.

Durchschnittliche Auslastung der Musiker

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Durchschnittliche dienstliche Auslastung der Musiker (%)	62,5	64,1	67,8	72,3	68,1	67,1

Als der Landesrechnungshof das Haushaltsjahr 2011 bei den Stuttgarter Philharmonikern prüfte, ergab sich eine für die dienstliche Auslastung der Orchestermusiker ein Durchschnittswert von 62,5 % – gemessen am Höchstwert, den der Tarifvertrag für Kulturorchester (TVK) zulässt.

Auch wenn der Zahlenwert der Auslastung nicht mit kleiner besetzten Orchestern verglichen werden kann – da ganz unterschiedliche künstlerische Ausrichtungen vorliegen – sind die Stuttgarter Philharmoniker der Empfehlung in der Denkschrift des Landesrechnungshofes gefolgt, die durchschnittliche Auslastung der Orchestermusiker zu erhöhen: Die Auslastung der Musiker der Stuttgarter Philharmoniker wurde über die Jahre stetig verbessert. Betrug diese im Jahr 2011 noch 62,5 %, so konnte in 2016 eine Auslastung von 67,1 % erreicht werden. Die Stuttgarter Philharmoniker gehen davon aus, dieses Niveau auch künftig halten zu können.

Konzerttätigkeit des Orchesters

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Konzerte/ Veranstaltungen	101	101	102	96	95	94
- davon in Stuttgart	74	75	77	68	62	65
- davon in Baden-Württemberg	7	9	14	13	18	19

Gegenüber dem Prüfungsjahr 2011 konnte die Anzahl der Konzerte in Baden-Württemberg mehr als verdoppelt und kontinuierlich gesteigert werden.

Im Jahr 2016 haben die Stuttgarter Philharmoniker insgesamt 19 Aufführungen außerhalb der Landeshauptstadt im Land Baden-Württemberg gespielt. Aufführungsorte waren z. B. Schwäbisch-Hall, Alpirsbach, Trossingen, Bietigheim-Bissingen, Tuttlingen. Von Mitte Juni bis Anfang August 2016 fanden 10 Aufführungen im Rahmen der Opernfestspiele Heidenheim statt. Darüber hinaus haben die Stuttgarter Philharmoniker auch 2016 wieder ein Projekt mit der Dirigierklasse von Professor B. und seinen Studenten in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart durchgeführt.

Aktuelle finanzielle Situation

Das Defizit 2014 betrug rund 106.300 Euro und im Jahr 2015 rd. 114.500 Euro. Diese Defizite wurden von der Landeshauptstadt Stuttgart aufgefangen. Der entsprechende Landeszuschuss erhöhte sich dadurch nicht.

Das Rechnungsergebnis im *Betriebskostenbudget 2016* zeigt einen Überschuss von 277.978 Euro auf, der als Haushaltsrest in das Jahr 2017 übertragen wurde und als Betriebsmittelrücklage dienen soll. Dieser Betrag entspricht rd. 3 % zum Gesamtbudget von rd. 9 Mio. Euro, bestehend aus Personalkosten und den Betriebskosten. Dieses positive Ergebnis kam vor allem durch höhere freie Mittel aus unbesetzten Stellen des Personalkostenbudgets zustande, die aufgrund natürlicher Fluktuation und lange andauernder Wiederbesetzungsprozesse eine ungewöhnlich lange Zeitspanne unbesetzt blieben. Insgesamt stellt dies deswegen ein außergewöhnliches Ergebnis dar, da eine solch hohe Stellenfluktuation zukünftig nicht mehr abzusehen ist.

Um künftig den vorgegebenen Finanzrahmen einhalten zu können, wird die Planung des Orchesters durch ein schrittweise zu erweiterndes und zu vertiefendes Controlling überwacht. Dies soll einerseits durch die Neuausrichtung der Intendanz mit einem kaufmännischen und einem künstlerischen Intendanten und andererseits durch die Budgetierung der einzelnen Abteilungen der Stuttgarter Philharmoniker (Orchesterbüro, Marketing, künstlerisches Betriebsbüro etc.) erreicht werden. Damit richtet sich die Orchesterplanung mittelfristig konsequent an den finanziellen und personellen Möglichkeiten der Stuttgarter Philharmoniker aus. Die Umsetzung erfolgt schrittweise unter Berücksichtigung des jahrelangen Vorlaufs der Orchesterplanungen.“ (Ende der Stellungnahme der Stadt Stuttgart)

Mit der Stadt Stuttgart besteht Übereinstimmung, dass höhere Eigeneinnahmen und Besucherzahlen sowie eine bessere Auslastung der Stuttgarter Philharmoniker weiterhin wünschenswert und anzustreben sind. Es besteht die Hoffnung, dass sich durch die Teilung der Intendanz in einen künstlerischen und einen kaufmännischen Bereich, die Anstellung eines kaufmännischen Intendanten zu Beginn des Jahres 2017 und die Einführung neuer Steuerungsmaßnahmen die wirtschaftliche Situation des Orchesters insgesamt und in den untersuchten Bereichen verbessern wird. Die Vertreterinnen und Vertreter des Landes im Verwaltungsrat der Stuttgarter Philharmoniker werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiterhin darauf hinwirken, dass die Stuttgarter Philharmoniker bei Beibehaltung ihrer hohen künstlerischen Qualität an der Verbesserung ihres wirtschaftlichen Erfolgs arbeiten.